

# Gummersbader Zeitung

**Bezugspreis:**  
Durch die Filialen und Geschäftsstellen; das Vierteljahr 2,25 M., für 1 Monat 75 Pfg., einschließlich Traggeld, durch die Post vierteljährlich am Posthalter abgebolt 2 M., frei ins Haus 2,42 M.

Antliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach  
**Tageblatt für das oberbergische und märkische Land**  
 Verbreiteste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.

**Anzeigenpreis:**  
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

**Schluß der Anzeigen - Annahme:**  
für kleine Anzeigen 7<sup>1/2</sup> Uhr morgens, für größere

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Stellen wird keine Gewähr übernommen

— Ränderoth — Wehl — Othenhagen  
— Schwagen — Neu-Süßschwagen — Weinera

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                              |                                  |                                                                                |              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Verbreitungsbepirk:</b> Summe obach - Bei neulahl (Zind) - Verranekahl (Vand) - Trabenderhöhe - Simvorn - Marlenbride - Häbercht - Rindereth - Wehl - Eckenhaas<br>Fentlingen - Derrnesdorf - Waldd. 61 - Nappichieroth - Morsbach - Mosbach (Zig) - Engelstirchen - Müpprefrich - Dürkewagen - Neu-Dürkewagen - Meinerz<br>haas - Rietze - Zehfischmühle - Golper 1. 98 |                                                              |                                  |                                                                                |              |
| <b>№ 291.</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Sprechstunde der Schriftleitung:<br>wochentags 5-8 Uhr nadm. | <b>Freitag, den 11. Dezember</b> | Anzeigen-Nachnahme: Sonntags 11-12 Uhr,<br>wochentags 7-12 vorm. 2-7 Uhr nadm. | <b>1908.</b> |

## Neue Handelsverträge.

Am 11. December.  
Der Reichstag wird sich in dieser Session mit einer Reihe neuer Handelsverträge zu beschäftigen haben, die entweder schon unter dem Vorbehalt seiner Zustimmung von der Regierung abgeschlossen sind, oder über die augenblicklich noch verhandelt wird, oder für die Verhandlungen wenigstens in Aussicht genommen sind. Zu der ersten Gruppe gehören die Verträge mit Portugal, Bolivien, San Salvador, Haiti und Liberia, zu zweien der Handelsvertrag mit Dänemark und zur dritten derjenige mit Schweden und das immer wiederkehrende Handelsprotocoll mit den Vereinigten Staaten.

[illegible]

nen, mit den herrlichen spanischen und auf diese Weise eine Grenze zu setzen. Deutschland hat dieser vorwiegendsten Vorbeugung mit der Einführung neuer, nachgegeben, das dazwischenliegende mit Urbesamungsmitteln über Sporto und Zucht ausgereift werden müssen, und damit erreicht, daß deutsche Sportwagen fortan in Portugal nicht mit den neuen, noch höher normierten Böllen besetzt werden, sondern das Recht der Vorklassifikation genießen, wie es England und Frankreich seit dem ersten Versteigerungswort, das Recht der Vorklassifikation, wie Portugal es Spanien und Brasilien eingeräumt hat. Künftiglich für einfache Modifikationen und Verbesserungen dürfte das sehr in Betracht kommen und die englische Staatsform dadurch schwer geschädigt werden.

Die Reichsteilbürger kann man sich in Bezug auf die Bankverträge mit Völsia, Gen Cador, Haiti und Venezuela fallen. Nicht nur deshalb, weil der amerikanische Charakter dieser Länder mit seinen Werten von 20 bis 30 Millionen Dollars im Vergleich zu den amerikanischen Silberpreis (\$ 160 Mt), 17-20 Millionen Dollars und 15 Millionen Dollars in Gold und Kupfer relativ unbedeutend ist und Deutschland hier immer erst als dritter oder vierter Stelle steht, sondern auch, weil diese Länder durch ihre Lage oder durch ihre Vergangenheit so von den Vereinigten Staaten von Nordamerika abhängig sind, daß deutscher Handelsgesitt die Vormachtstellung ebenfalls nicht brechen könnte. Immerhin aber wird bei dem sehr Deutschland eingezeichneten Recht der Westindienländer die deutsche Verantwortung noch bieten vor China sein und vielleicht, falls die Amerikaner eine größere England einnehmen, diesen Fragen aus besonderer Sicht zu tun nach angemessenen Abkommen des Zollfreies von Jahre 1901 ein Ende gemacht wird.

[illegible]

einen neuen und günstigeren Handelsvertrag geradezu zur Notwendigkeit macht.

Einseitigkeit der Ränder, mit denen Handelsverträge abhandelt werden, in Aussicht gestellt, also Schweden und der Vereinigten Staaten, ist zu bemerken, daß der schwedisch-deutsche Vertrag vom Jahre 1906 im Jahre 1910 zu Ende geht, das letzte deutsch-amerikanische Handelsprotokoll vom Juli 1905 am 1. April 1911 gänzlich außer Kraft tritt, falls es sich nicht auf ein neues wieder verlängern wird. Ränder sind nun daher, ohne Zolltarife auszustellen, Schweden mit seinen bisherigen Tarif nach schätzungsweise gestiegen, um, falls Zölleinfuhr nicht in weitere Vergünstigungen für die schwedische Einfuhr willigt, Kompensirte zur Hand zu haben. — und bei den Vereinigten Staaten scheint die einseitigste Position des Dingley Tariffs auch nur darauf hinauszuweisen, die alten Zölle als zu Minimalhöhe zu fixirieren, um die Maximal, wie als Prüfung eines Zeitraums annehmen zu können. Unter diesen Umständen wird es Schweden und Staaten, die bei Zolltarifen verbleiben und des deutsch-amerikanischen Protokolls durch für Deutschland annehmbare Abmachungen zu ersetzen, um ein Zollfrei wie daher in beiden Fällen nicht auszufallen. Bei einem solchen müßte Deutschland in Bezug auf Schweden selbst absteigen, da mehrere Ertrags nach Schweden sich auf 234 Millionen Kronen (à 1.20 M.) die schwedische nach Deutsch- und sich aber nur auf 90 Millionen Kronen beschränkt. Dagegen haben wir infolge der starken amerikanischen Einfuhr nach Deutschland (274.3 Millionen Dollars) einen die deutsche Einfuhr von nur 161.1 Millionen Dollars gegenüberstellen. — alle Anträge, wenn auch unser eigenes Protokoll mit der Union zu verlängern.

## # Die Ansichten der preussischen Steuerordnungen

Da die Einzelverträge aus der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses mit ihrer Fülle von gegenseitigen Wohlthaten, die aufzuzeigen und wieder anzuerkennen, sehr verwirrend wirken, wird eine kurze Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Beratung der preussischen Steuerentwürfe willkommen sein. Man kann wohl glauben, daß die Gesellschaftskritiker ebenfalls gefaselt ist und daß sie vom Nennum nicht weiter aufgenommen werden wird. Abgesehen davon ist durch die Budgetkommission in der ersten Sitzung der Steuervorschlag der Menterie, soweit er sich auf die bauernde Erhöhung der Einkommen- und Ergänzungszusätze, orientiert, und durch ein System von Aufschlägen, deren Zweck es ist, daß der Mann sich bei diesen Wohlthaten leisten will, dieser Vorfall in folgendem zu finden. Die Lage unserer Finanzen ist zur Zeit völlig ungesund, einmal infolge der

gegentheilige Stellung die der Eisenbahnbau einnimmt, und zweitens, weil es ungenüht ist, vor aus den Steuererlagen im Reichstage wird und wie sie unter Umständen auf die Maßnahmbewirkung der Eisenbahnen einwirken. Angehts dessen erscheint es „ich empfehlenswerth, ein Definitivum zu fassen. Hierauf seien sich eigentlich alle Parteien einig. Die liberalen Parteien und noch Centrum gingen noch einen Schritt weiter. Sie traten für progressivere Aufschlässe ein, die ungefähr dem von der Regierung aufgestellten Tarif gleichkommen: diese wollte man ausdrücklich nur für eine beengte Zeit bewilligen. Bei den Nationalliberalen und Freireimigen spielte nur ein anderes Moment mit. Sie stehen auf dem Standpunkte, daß ein besonderer Faktor zum Ausgange des Reichstages vorhanden sein muß. Die Freireimigen haben den Antrag gestellt, die in Frage kommenden Steuern zu quoffiren. Wenn man nicht so weit gehen will und wenn man den Überdruß der Regierung gerneher für unüberwindlich hält, so wird sich doch wenigstens empfehlen, der Neubewilligung einen provisorischen Charakter zu geben. — Als Gegenfassen dafür vor, daß der künftige Stand des Reichstages Nationalität überwinden ist; ist dieses nicht richtig, so kann man auch wieder auf eine Verringerung der Eisenbahnensteuern rufen: dann — sagt sein Grund vor, die Steuern dennoch so hoch zu halten, um zu nehmen, daß diese Quoffen ausgeschüttet werden und die Eisenbahnen bei Witterung, die in Frage stehen, fallen, kaum noch möglich sein.

ein unüberwindlicher Widerstand in gewissern Maße, es fragt sich namentlich, ob die Regierung angedeutete bestimmten Erwartungen der Beamten und Angestellten des Landes, daß die Kommission bereit sei, die Regierung die von ihr geleisteten 55 Millionen noch in irgend einer Form zu bewilligen, ihr Nein auf diese erhalten kann. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Forderungen ausgereizt werden und eine stärkere Propaganda durch die schmerzlichen, die freigerigsten Zeiten, kaum noch möglich wäre.

## # Die Ansichten der preussischen Stenervorlagen

Da die Angelegenheit aus der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses mit ihrer Fülle von gesetzgeberischen Möglichkeiten, die ausfinden und weiter untersuchen, sich demnächst wird mit einer kurzen Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Beratung der preussischen Steuerentwürfe willkommen sein. Man kann wohl glauben, daß die Gesellschaft seiner Uebersicht frohen will und daß sie vom Vortragn nicht weiter aufgenommen werden wird. Abgesehen davon ist durch die Budgetkommission in der ersten Sitzung der Steuerentwurf der Regierung, soweit er sich auf die dauernde Erhöhung der Einkommen- und Ergänzungsteuer bezieht, abgelehnt, und durch ein System von Aufschüben erledigt worden. Die Absicht, der man sich bei diesen Beschüssen leisten will, dürfte ungehörig in folgendem zu sehen sein. Die Lage unserer Finanzen ist zur Zeit völlig unersättlich, einmal ist, der

## Vom Tage.

\* Gummiersbach, 11. Dezember.  
— Bald eine Million Reichsrentner.  
Nach genauen, im Reichsversicherungsamt an-  
genommenen werden am 1. Januar 1904 954 300 Reichs-  
rentner vorhanden sein und zwar voraussichtlich  
730 000 Inhaberrentner und 107 000 Altersrent-  
ner. Der Zugang für 1908 ist in Anrechnung ge-  
nommen 12 000 Familien- und 10 900 Altersrentner.

△ Dein Wille geschehe.

[illegible]

„Mein, Mama, aber ich möchte dich um etwas bitten.“

„Um was denn, mein Kind?“

Die Mutter deutete sich wieder zu Annela hinab.

„Liebe Mama, bitte, laß' mir nie wieder das meiste Kleid mit den Ärmeln und der blankelben Schürze an. Als ich Mutter sein wollte, ist der andere Dame ganz leise, aber ich konnte es doch hören: „Wie kann man solches Strüßelchen nur so auffallend kleiden!“ Damit laßte sie auf mich. Mit es denn, Mama, wenn ich ein weiches Kleid, das den troge, wie Gott will.“

„Mein mein Sara, das ist kein Unrecht“, sagte die Mutter tief erregt, „aber es ist schicklich und heutzutage.“ Sie hielt inne, sie mochte dem Kinde nicht die Selbstthätigkeit und Gerathslosigkeit der Menschen erkennen.

Freilich, jene Mutter dussbäcker's Kinder, die ihren eigenen Stolz darin legen, daß ihre Erbschlingel nicht anders, als der Geburt, denn oder elf Pfund wogen, sie konnten es nicht begreifen, daß sie ihr fromm, Kind nicht anders, als den anderen, wahren wollte. Annela sollte alles das haben, was Bella bekam, allein trotz allem blieb sie in den Augen Fremder, das von den Menschen über die Schürze ansehene „Strüßelchen“.

„Nimm, mein Kind, die Karte, reine Seite dieses Kindes: nur die Mutter verbot Annela arm, und sie ahnte, daß letztere durch ihr feinsinnliches Wesen an allen Demüthigungen, die ihr noch im Leben bevorstehen, doppelt schwerer würde.“

„Du bist nicht es in ihr, der neuen die Menschen die heute ihr Schmerzschmerz verleiht.“

„Du fühlst sie eine hohe Krone auf ihrer Hand — Annela hatte ihre Eltern neuen Leben gegeben und wollte keins, aber bitterlich.“

„Sie wurde nicht mit mir, sondern ich, weil ihre frommen Eltern sie nicht, sondern sie selbst, ihre biblischen Mieder trugen, — sie war in mir arm, Strüßelchen.“

Und beide Krone aus dem Kusse des Kindes fiel wie ein glühender Tropfen in das Herz der Mutter.

— — —

Geht am Sonntag fort —

— — —

Es ist der dritte Weihnachtsfeiertag.

Sie strahlt die Winterkonne und läßt die Glühwürmer, die feinsten in die tausend Brillanten, hell aufleuchten.

[illegible]

Der Ton der Tändelei schwierte viel durch das Lachen.

„Das sind Elsa und Penno,“ rief Sella freudig und „sitzet unter diesem Uffapapper über der Schiffsche in das Borjument, um den Freunden die Tändelei zu öffnen.“

Da traten sie nun alle drei in den Salon.

Elsa war ein bieder, kaum fähig zu nennenden Mädchen, das ihre beständigen Tändeleien nach dem Auszug zu frischen Gelächter oder Lebenslustigkeit.

„Auch ihr hatte das Christkind eine neue Bekanntschaft und ein paar amerikanische Christkindchen dabei, und während sie und Sella oecumenisch läuten feierten, und sich zu freuen, um Penno an Angelas Hofstisch heranzutreten.“

Er zählte nun bereits neunzehn Jahre und besuchte die Univerſität; die Kerlen verbrachte er ausschließlich im Studenten.

„Der seltsame Anblick mit dem Mädchen, das sich so sehr zu freuen schien, freute mich ungemein, auf dessen Oberfläche der erste Mann eines Schmirbäckers feinte, verwandelt, aber die verbrauchten Augen des jungen Mannes hatten ihren verdorbenen Blick aus der Innerwelt behalten.“

„Wie geht es Ihnen heute, Annela?“ fragte Penno voller Teilnahme die Franke.

„Danke, gut,“ erwiderte Annela mit langsamem Nicken.

„In der Tat, sie wollte sich eben zu moſen, zu moſen,“ sagte sie freudig, „sitzte Sella hat ihr heute Annela, und das Penno, einander nicht duzt. Wir haben doch alle Kinder alle zusammen geſiebt.“

„Ach nicht,“ sagte Annela mit matter, melancholischer Stimme, „ich konnte an euren vielen Spielen nicht theilnehmen, weil ich die beiden Mädchen nicht zu vertraut empfand.“

„Wenn ihr euch heute noch auf der selben Stube zummeln wollt, so müßt ihr aufstehen,“ mochte die eben eintreffende Mutter, nachdem sie Penno und Annela begrüßt, zu Sella und Sella und Sella, „das fröhliche Geschick auf. Penno erſt hat gleich Sella's Christkind zu dem Tönen, seiner Schmeichelei gegenüber die gleiche Mitleidlichkeit zu üben, ſiehm er nicht ein.“

„Aber ich sitze hinter den Vorhängen den Schiffsche,“ sagte die Mutter zu Annela zurück.

Voll christlicher Annerkennung ſie ihr das Stille, welches Paden und Schwestern ſiehe, beuener ausrecht. Sella ſie eben in freudigem Mitleidlichkeit Sella



nenz. Von diesen 954 000 Männern werden nach den Erhebungen der letzten Jahre 98 400 im Jahre 1909 wieder wegfallen, und zwar durchschnittlich in der Mitte des Jahres. Insgesamt wird sich der Rückgang für die am 1. Januar 1909 laufenden Renten auf (954 300 — 98 400). 50 + 98 400 25 = 45 255 000 RM. belaufen. Der Zugang für 1909 ist auf 123 000 Renten zu schätzen (112 000 Altersrenten und 11 000 Altersrenten). Hiervon werden etwa 12 600 Renten noch im Laufe des Jahres 1909 wieder wegfallen.







Ein schönes und praktisches



## Weihnachts-Geschenk ist Steiners Paradies-Bett

in allen Preislagen von 40 Mk an.

Allein echt bei:

**Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn,  
Köln, nur Schildergasse 47-49.**

Besonders preiswürdig:

### Kinder-Betten

Grösse 140x70 cm, mit doppelter  
Spiralmatratze

**17.50** an

reizend ausgestattet von 40 M. an

Imitation des von uns gelieferten

Kaiserbettchens nur 27.50 M.

### Puppen-Bettchen

In grösster Auswahl -- von 8 M. an  
in reizender Ausstattung „ 15 M. „

Neu! Praktisch! Elegant!

Paradies-Kinderschlafbetten

Paradies-Sesselbetten

Paradies-Sofabetten

da keine harten Aushilfsbetten, sondern

sie geben ein wirklich behagliches,

gutes Bett ab.

Besonders preiswürdig:

Steppdecken von 6.50 bis 27 M.

Spezialität: handgesteppte

mit Wollfüllung 12 M. u. 14.50

Schlafdecken von 7 bis 30 M.

Kamelhaardecken v. 13 bis 28 M.

Paradies-Doppeldecken

m. ausknöpfbarem Plumeau v. 42 M. an

Dunen-Steppdecken

garantiert dicht von 45 M. an.

Spezialität: Komplette Schlafzimmer und Kinderzimmer.

Besonders billige Weihnachtspreise! Kompl. Zimmer Pitchpine statt 375 nur 250 M., Satin-Nussbaum statt 390 nur  
275 M., Hell Mahagoni statt 575 nur 425 M. usw. (Preise ohne Betten.)

**Wohnung**  
von vier Räumen (1. Etage),  
ab 1. Februar 1909 billig  
zu vermieten.  
H. Grassmann,  
Niederstrasse 13.

**Logis**  
für Herren finden  
mit voller Pension.  
Wilhelmstr. 13 part.

### Wild und Geflügel

Reis frisch zum billigsten Tagespreis.

Vorfestellungen von Hasen u. Gänzen usw.

für die

### Feiertage

nimmt heute schon entgegen

W. Kopperberg,  
Hummelsbach, Sternweg 134. Delikatessenhandlung.

### Dies nicht lesen

Wäre Ihr Schaden, wenn Sie diesen  
Anzeige nicht lesen. Sie wissen, dass  
das alte Bett von einem anderen  
Bett aus zu überführen und es wird das  
halb gerade wie dieses rühmlich bekannt  
Bett auszuweisen und Vanillinsäure von tou-  
senden Haus rufen bevorzugt. Keine Gesellschaft

### Die größte Freude

am

Weihnachtsfest

für Alt u. Jung

ist eine

### Sprechmaschine.

Grösste Auswahl in Musikinstrumenten und Klappen

Reparaturen an allen Musikinstrumenten.

F. W. Dörre, Beranensstadt.

### Kolonial- und

### Delikatess-Waren

in nur besten Qualitäten

empfehlen zu Kaufpreisen

Franz Spangenberg, Gummersbach

Telefon Nr. 265.

# Sonder-Angebot!

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten **Wäsche** weit unter Herstellungswert zu erwerben und kommt  
diese sofort zum Verkauf.

|                                                          |          |
|----------------------------------------------------------|----------|
| Ein Posten Damen-Hemden, pr. Chiffon mit Schulterschloss | 1,20 Mk. |
| „ „ „ „ „ gestickter Passe und Schulterschloss           | 1,60 „   |
| „ „ „ „ „ Vorderschluss und Spitze                       | 1,75 „   |
| „ „ „ „ „ Vorderschluss und Festonspitze                 | 2,10 „   |
| „ „ „ „ „ Schulterschloss und Festonspitze               | 2,10 „   |
| „ „ „ „ „ Schulterschloss und Festonspitze               | 2,35 „   |
| „ „ Damen-Beinkleider, Cöper, ausfestoniert              | 1,20 „   |
| „ „ „ „ mit Festonspitze                                 | 1,50 „   |
| „ „ Kissenbezüge, mit Chiffon ausgelegt                  | 0,95 „   |

Auf sämtliche andere Bett-, Leib- und Tischwäsche trotz der billigen Preise noch **10 pCt. Rabatt.**

## Gebr. Hollmann Nachfg., Gummersbach

Fernsprecher 291.

Inh. **Friedr. Mast.**

Fernsprecher 291.

**Sonntag bleibt mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.**



Ein Beruf, der nicht übersfüllt ist.

Von Hans Gerlach, Obergärtner.  
Gummersbach, 11. Dezember

Gummersbach, 11. Dezember.

In jeder Jahre nach Schluß des Jahres, wenn alle Familien, wo ein Sohn seine Schulbildung vollendet hat, die Frage in Erwägung: Welchen Beruf ergreift unser Sohn? Es ist dies wohl die wichtigste Frage im menschlichen Leben, denn die ganze Zukunft eines Menschenlebens, welche sich auf eine sichere Existenz gründet, hängt davon ab.

Für junge Leute, welche Lust und Liebe zu Gottes höchsten Natur haben und die mit festerer Gesundheit und normalen Körperkräften versehen sind, bietet der Gärtnerberuf alles, was man sich nur wünschen kann. Er ist ein Beruf, der die Natur in der Hand des Gärtnerberufes von dem Leben nicht sehr hoch gelobt aus dem einfachen Grunde, weil die meisten Menschen wissen, wie vielzeitig und luxuriöser dieser schöne Beruf ist. Er fordert nicht nur, wie die meisten denken, eine große körperliche Kraft, sondern auch ein sehr feines anderer Verstand (no. no.) beibringt eine so vielzeitige wissenschaftliche Ausbildung, wie gerade der Gärtnerberuf, er verlangt Kenntnisse in der Botanik, Vorkursstoffe, Rhetorik, Genetik, Chemie, und die Wissenschaften, die die Natur und die menschliche Bildung und guten Verstand, wie auch ideale Auffassungen der Natur und künstlerische Talente, denn: Was die Natur erfährt in einer erhabenen Schönheit, Das ordnet im Garten der Mensch nach den Regeln

Der die Gärtnerei ein Glied der Kunst ist, läßt sich nicht abschreiben, denn die Pflanzen sind doch alle ihre Mütter unter Floras Fingern, welche der Hand des Gärtners, durch ihre verschiedenen Pflege zu wahren künstlichen Muthen sich entwickeln haben; auch die herrlichen gärtnerischen Schmuckanlagen in den großen Städten, wie die effectvoll beschauten Schaulustiger der Blumenarchitektur, lassen hiervon Zeugnis ab.

Der Gärtnerei nach gärtnerischen Gesetzen zu pflanzen, ist das höchste Kunst, liegt klar auf der Hand, denn die Wahl der Größtheit mecht sich und die Anstalt dreieit sich immer weiter aus; beide aber verdrängen die ideale Natur und es ist die Falschheit des Gärtners, das Versteht in seinem Muthen nach natur, indem Versteht zu erleben. Es ist also vollständig verdrängt, wenn sich die Behauptung ausbreitet: Der Gärtnerei nach die sichere Zukunft ist immer keine mit Rücksichtnahme, wie auch für solche mit höherer Schultbildung.

Der Farn erheben wird durch die gewöhnlichen häuslichen Pflanzen (Gartenarabien usw.) während der Jugendzeit die harte Borstigkeit durch glatte und weiche Borstigkeit und den steifen, knöchernen Rücken durch gewandte, sich mit der Natur verflochten und wird angeschlossen, sich in alle Stufen bis in alle Natur, vollständig glatte Rücken gehen können zu erwecken. Den jungen Reuten und Lohrern. Schilfgrün kommen die Kenntnisse in Botanik, Botanik, Chemie, Physik, Geographie und Geometrie, in Natur und in werden im Garten-berufes sich. Gefährliche, gefährlichen haben, wenn sie hart genug sind und Kraft genug haben, um die an der heranreifenden Borstigkeit auszuweichen zu können.

zu können. In dieser Stelle möchte ich erwähnen, daß die Gärtnerberuf ihre Leidgeist und daß eine gründliche und gute praktische Ausbildung das Fundament des Gärtnerberufes ist, mithin müssen die jungen Leute streiftig sein, um alle schweren Arbeiten wie sie idealisch an den Gärtner herantragen, ausführen zu können; auch müssen sie eine ferne Lust Genußhaftigkeit, haben um allen Witterungen Trotz bieten zu können. Am Volke herrscht die Ansicht, daß fröhliche Leute

⊕ **Volkstümlich-medizinisches  
Feuilleton.**

(Nachdruck verboten.)

— **Pohl, Fleisch und Luth.** Es ist eine allgemeine Wahrheit, daß es für die Nahrungserhaltung unseres Körpers unbedingt notwendig ist, in dem Maße, als einmündiger Mensch Nahrungsmittel zu sich zu nehmen, hauptsächlich aber vor solchen zu schützen, die verfallend oder gar verdorben sind. Wir leben nicht nur in der Zeit der Eurocratie, sondern auch die Kunst des Verfallens an sich ist heutzutage durch die Fortschritte der Technik und die Entdeckung der chemischen Industrie eine so verallgemeinerte, daß oft selbst dem kindigen Auge die Verfallung entgeht. Es braucht nur erinnert zu werden an die Verfallung von Milch

[illegible]

Gärtner werden sollen, um ihre Gesundheit wieder zu erlangen. Das will in Augen, das das Befähigung der Freien zu tun oder Winter, der meisten Gärtnern nicht unbedarbt, doch auf und nicht vergessen werden, daß der Gärtner bei Wind und Wetter seinen Dienst im Freien nachgehen muß, oder daß ihn die Kälte im Winter, wo draußen das Thermometer 10 Grad Fülle zeigt, ins Treibhaus ruft, wo eine tropische Hitze von 20—25 Grad Wärme herrscht. Diese Witterungs- und klimatischen Einflüsse sind kein geringer Anreiz nicht gesundheitsfördernd; somit ist allgemeine Arbeit des Volkes künftighin. Wie dieses Anreiz eine Pflicht, um die Gesundheit zu fördern, so ist dies auch das dem Gärtnerberuf der Fall, was zu mit dem Vorhergesagten selbst ist.

in der schon oben, daß der Gärtnerberuf sehr vielseitig ist, also: als: Obst- und Gemüsezüchter, Topfpflanzenkulturen, Freilandkulturen, Gemüsetechnik, Obstbau, Baumschule, Blumenzüchter, Obst- und Gemüsezüchter, Blumenzüchter und Dekoration, Gartentechnik und Gartengestaltung. In allen diesen gärtnerischen Zweigen müssen die jungen Leute gründlich praktisch ausgebildet werden, um allen Anforderungen der Neuzeit zu genügen. Haben die Gärtner in allen diesen Berufszweigen eine gründliche Ausbildung genossen, so bekennt die theoretische, wissenschaftliche Ausbildung, welche unbedingt notwendig ist, um in der Lage zu sein, ihre Arbeit bei nach praktischen wie wissenschaftlichem Wissen festerstellen ausführen zu können.

Die erste eintauchtheoretische und wissenschaftliche Ausübung trug die von der Regierung wie von berühmten Botanikern näherbestimmten Gartenbauschulen Sorge. Es gibt Gärtnerlehranstalten und Gartenbauhöfen. Zu den ersten zählt das königliche Jagd- und Lustgärtchen bei Charlottenburg, welches ausseits aus einem einmündigen freiwilligen Militärdienst besteht, und die königlichen Institute zu Oranienstein und Borsdorf, welche die Weite für Oberlehrer und Lehrer bilden. Die Charsallhöfe sind prima für die Zubereitung eines Brauungsunterrichts, eine Reihe einer Realchule verlangen. In den Gartenbauhöfen wählen die Provinzialanstalten in Kranenburg und Wittlich, wo die Preussengartenbauhochschule von 1870 bis 1890 als eine der besten in der Volkswirtschaften gemittelt. Sämtliche Institute haben eine mehrjährige Praxis, welche sich auf alle Fächer des Gärtnerberufs erstrecken muß. Am letzten Jahre wurde die Einrichtung für die Ausbildung der Obst- und Gartenbau zu Oranienstein o. M. in dem um den Weiler ein Beispiel zu geben, weil vollständig die theoretische Ausbildung auf einen solchen Institut übertragen werden können, und Winterkulturen einführen. Die Einteilung der Unterrichtsgegenstände, das in den Vorbereitungsstunden in den einzelnen Fächern Vorlesungen abwechseln werden, während in den Nachmittagsstunden praktisch gearbeitet

Nach dem Zusammenhange mit Unterricht erteilt in  
Spezialstudien, Gemüths-, Stoffsummen, Stoffver-  
theilung, Verbindungsarten, Stoffzusammensetzungen,  
Arbeitsanordnungen, Bänder und Dekoration, Garten-  
technik, Gartengestaltung, Feldwissen, Pflanzen-  
krankheiten, Bodenfruchtbarkeit, Düngung, Wasser-  
bau, Botanik, Pflanzenphysiologie, Vermehrungs-  
lehre, Pathologie, Morphologie und Obstzucht.  
Dem Unterrichtserstreckt sich der Unterricht  
auf: Stoffsummen, Verbindungsarten, Stoffver-  
theilung, Arbeitsanordnungen, Bänder und Deko-  
ration, Gartentechnik, Feldwissen, Pflanzen-  
krankheiten, Bodenfruchtbarkeit, Düngung,  
Wasserbau, Botanik, Pflanzenphysiologie, Ver-  
mehrungslehre, Pathologie, Morphologie und  
Obstzucht.

fabrikation mit verbrandt werden. Solches Stünd-  
geld und die damit zugehellenen Währte müssen ledig-  
lich als die zur Zahlung dieser Währten an die bloß-  
schuldig gebliebenen Währten an die gelindesten  
solchen Stellen auf Grund des Rahmens derlei Gegen-  
stände und eine freiwillige Abgabe, die durch  
bestimmen. Es ist mit Genehmigung zu be-  
gründen, daß die großen betrieblichen Manipulationen des Stän-  
des, die einmahl ein Stück vorgegeben wird und die  
Unteränderung der meist-rentlichen Preise der  
Bewährung, wo sie besteht, nicht dadurch noch ver-  
schärft wird, daß verbleibende und verbleibende  
von letztem Geld verfaßt und gegeben wird. Der  
Ständer, in erster Linie unter Kaufmann, mögen die  
Augen offen halten!

— **Trinkwasser und Gesundheitspflege.** Die Beschaffenheit eines und desselben aus freieren Trinkwassern in genügenden Mengen, sowohl für den einzelnen wie für die Gesamtheit ein Verzehrsbedürfnis. Die vielfach nach üblicher Theilung des Wasserbedarfes in besseres „Trinkwasser“ und weniger gutes „Gebrauchswasser“ ist wegen des dazwischen entfallenden Gefahren für die Gesundheit zu vermeiden. \*Besseres Trinkwasser muß vor dem Gebrauch in jederwähliger Weise auf Gesundheitsfähigkeit geprüft werden. Große Gärten und höhere Wasserversorgungsstellen können gewinnbringend durch ein Schwefelwasserstoff, Ammoniak, sowie Arsenit, Weizen- und Sturber löffeln überbrückt werden. Durch die bakteriologische Untersuchung muß die Ammengeinhalte, harter Stoffe ausgeglichen werden, und die ärztliche Infektion muß die Unterbrechung bis zum Geruch und seines weiteren Transports bis zur Entnahmestelle genugsam sein. Was das Grundwasser anlangt, so kann kein Eisenhaltig durch Untertageverhältnisse ausgeglichen werden. Da bei Keil- und Kesselwasser, der Gefahr der Verunreinigung von oben und von der Seite, so groß ist, so sind Weizen- und Sturber von „Gebrauchswasser“ zu trennen und die Verwendung von „Gebrauchswasser“ besonders die Reinigung. Zu diesem Zweck ist die Konfiltration und die Desinfektion. Die Desinfektion liefert zwar nicht absolut keimfreies Wasser, ist aber in jederwähliger Hinsicht ein durchaus brauchbares Mittel, um große Wassermengen für den Gebrauch brauchbar zu machen. Nach der Ausführung von Dr. Rees in der „Zeitschrift für Hygiene und öffentliche Gesundheitspflege“ des Wassers an Eisenhaltigkeit der Reinigung der Konfiltration gleich, wenn, nicht über, sie ist mit geringen Kosten verbunden, daher durchaus empfehlenswert. Der Wasserpreis soll möglichst billig bemessen werden.

— Die Furcht vor Mandeloperationen. Erkrankungen der Mandeln und operative Eingriffe an

bau von großer Bedeutung sind, und mancher Leser  
 wird nun ersehen haben, daß der Gärtnerberuf nicht  
 nur aus einer monotonen Praxis besteht, sondern  
 daß zur Ausübung des Gärtnerberufes wissenschaft-  
 liche Kenntnisse und künstlerische Talente nöthig  
 sind. Mögen diese Zeilen manchem Leser den Gärtner-  
 beruf als einen künstlerischen, für das Wohl des deut-  
 schen Volkes als einen unentbehrlichen Beruf erkennen  
 lassen, so wird sicher mein Wunsch in Erfüllung ge-  
 hen und manch tüchtiger Gärtner aus dem deutschen Volke  
 ins Leben treten zum Heil des deutschen Gartenbaues.

○ Bankwesen und Juristen.

Als der deutsche Vorkursfuss in seiner Gesamtheit dem Umwandlungsprozeß des Volkswirtschafts beizutreten durch den hohen Aufschwung des Vorkursfusses seinen Ausbruch finden, wirdig gefolgt? Weil er dessen Bedeutung, die Arten und die Wichtigkeiten der Einzeltransaktionen, den Zusammenhang mit den verschiedenen Zweigen der Großindustrie, sowie seinen Einfluß auf den nationalen Wohlstand und die Sozialpolitik genügend zu beurteilen? Wie glauben nicht, daß die Vorkursfuss die Aufmerksamkeit der Vorkursfuss gibt in Vorkursfuss, die auffassenden, die Bedeutung des Vorkursfusses schärfen. Manche erkennen auch scharf, doch ihre eintägige Fortbildung durch den Mangel an bankwirtschaftlichen Kenntnissen leidet, aber der Mangel von ihnen fehlt doch eine ausübende Wissen und Erfahrung sind aufzubauende weite Schritte notwendig. Diese Leute bemüht sich eine kleine Schrift von Dr. E. Baurhauer, dem verheirateten Volkswirtschaftler, der in Charlottenburger Zeitungen Vorkursfuss aufzuführen.

auszuführen. Gemein ist Warstorf, der Wäldch auf dem  
oben, denen die Wäldge des Wäldes, als ein in  
der Form, obliegt, die kantonische Ausbildung no  
tut. Für die Wäldzahl der Interessenten ist sie au  
der deshalb erforderlich, weil die jährliche Zeit an  
eigentliche Eintritte der wäldlichen Eintritte  
auf der Wäldzahl der Wäld in seinen eintritte  
und färdigen Elementen, die Wäld in seinen  
als es bisher war und wärdel in der Form  
der gebürde wäldliche Wäldungen sind er  
Terwende und wärdene Wäldliche Wäld  
organische Wäldungen des Wäldbewußt  
wärdigen Wäldungen in der Wäld  
Durchschnitt, die Wäld in der Wäld  
hat heute vielfach Wäld und Wäldkraft ein  
bist. Statt der Wäldkantonell, die bei  
Wäld und großer Verantwortung doch nur ein  
besten, den Wäldunterhalt nicht immer verb  
angekommen Wäld, nicht von einer nicht gering  
den Wäld in der Wäld der Wäld Wäld  
an Wäldkantonell, nicht und an Wäld  
seiten, die in Wäld und Wäld eine Wäld  
zu Wäldstellung und Wäldkanton zu  
Das sind wäldliche Wäld nicht die Wäldwäld  
Wäld. Was sie nicht ist die Wäld Wäld  
Wäld, die Wäld, die Wäld, die Wäld  
Wäldkantonell zu Wäld, die Wäld und  
Wäld der Wäldkantonell Konjunktur Wäld  
und sich ihre Wäldkantonell auf die Wäld  
individue Wäldkantonell emporzutragen. Dabei eröff  
nen Wäld der Wäld auf ein großes Wäld  
Wäldkantonell, die Wäld, die Wäld  
Wäldkantonell Ausbildung sich zu einer Wäld  
sowen in die Wäld- und Wäldkantonell ein  
an Wäld.

Diese Möglichkeiten löst Wa-fchauer in acind-  
lichen, von reicher Erfahrung durchzoener Dar-  
legungen Neuue passieren. Er schildert zunächst  
in einem Abschnitt über die Bank- und Börsentechnik  
einedränger Pürze sämtliche offinen und passie-

ihre Theilung gehören zu den künftigen Dingen, be-  
denke die ärztliche Hilfe in Zukunft genommen wird  
und jene die Familie hat ein mal mit einem betagten  
Karl Bekantlich gemacht. Da nur operative Opera-  
tionen jenseit großer Anzucht begangen, wird den we-  
schlichen Einwohnern, die gegen die Mangelope-  
rationen erhoben werden, nur zu willig Gehör ge-  
ben. Von dort ist schon, Mangeln kein hartnäckiges  
Irrthum, sondern hat seine festeren Bedeutung  
und sollte sich bei zukünftiger Vorrichtung nicht verne-  
nen. Die C-Operation ist nicht anders oder nicht wie  
sie bei C-Operation direkt oder indirekt, da die  
entfernte Organ doch immer ein Verhältniß zu be-  
stehen muß. Und bei die Operation wegen der un-  
schönen Narbe und auch wegen der künftigen ge-  
schädlichen Anzeichen, endlich, daß es un-

[illegible]

fernung der Mandeln, der früher, namentlich von England aus, oft erhoben wurde, nämlich, daß sie

Transaktionen des Bankwesens, die Arten der Bankens und die hervorragenden Banktransaktionen. Das erörtert er in einem letzten Abschnitt eingehend die Methoden der Ausbildung. Barthelemy schließt vor in die Zukunft, die von dem jungen Juristen während seines Trienniums zu hören sind, ein paar Vorlesungen über Bank- und Börsenrecht anzu-legen. Zu den Kollegen sollen ergänzend seminaristische Übungen treten; später, nach beendeter Universitätsstudium, empfiehlt Barthelemy Kurse von der Art der Staatswissenschaftlichen Fortbildungskurse. Die große

„Ich habe mich nicht vorurtheilhaftig, wie  
Brögge, über die Sache geäußert, sondern habe auf  
Beide wie der Jurist, nachdem er von beiden Theorien  
mehr oder weniger geklärt wurde, in die Praxis von  
Pfand und Fidei einseitig? Waidmannscheit lehrt als  
durchaus unzulässig für die pfandliche Schuld die  
Nebenpfandhaftigkeit ab. Auch von einem Probejahr an  
den Pfandbesitzer, der die Pfandgegenstände vermag  
er sich seinen Vorteil zu verschaffen, ist nichts zu  
ihm die Provinzialverwaltung angeht; vor allem aber  
müßte er für die pfandliche Ausübung der Juristen  
die Zettelbanken, allen voran die Reichsbank, in Be-  
tracht gezogen haben. Die Reichsbank,“ schreibt Waid-  
mannscheit, „als berufene Behörde für die Juristen.“  
Die Sache muß also nicht anders sein, als die  
Irrthum hielt bei der Sache entstehen. Waid-  
mannscheit können ihr gegenüber überhaupt überbeweisen  
werden. Am Lombard- und Giroverkehr ist das  
Verfahren vollständig öffentlich und die eigentlichen  
Besitzer der Bank, deren Wahrheit dem Schluß der  
Banken, die die Sache betreffen die Höhe der Pfand-  
erbsche. Diese Fidei Fidei, die sich vollstän-  
dig frei zu halten, aber ihre Fidei Fidei für den Verwen-  
den ja auch völlig belanglos.

Das Buch von Bartschauer kommt, finden wir, zu  
 au rechter Zeit. Es wird in dieser angenehmen Liebes-  
 romanze biegen ein vollkommenen Bildnis sein,  
 manchen dem Was in neue Verhältnisse können helfen.  
 Es stellt uns einmal nicht anders: Sünde und Verführung  
 Die ist nicht nur ein Buch, sondern ein heiliges Buch,  
 Die Verführung führt nicht anders werden, ein Einfluss  
 und Bedeutung verlieren, wenn sie sich nicht mit orga-  
 nischen Geist zu geben und die ideale und die  
 volle Erkenntnisfähigkeit und für die Zukunft an sich  
 zu finden. In diesem Maße als Körper mit der  
 der Verführung, die Verführung und Verführung  
 den. An dieser zeitlichen Aufgabe steht Bartschauer  
 Bartschauer frist und schließlich einleuchtendes Buch  
 seinen Teil erfüllt mit.

## Bivilstands-Nachrichten

der nachverzeichneten Bürgermeisterei.

Witzl. G. Geburt: Silward. T. v. Ernst  
 Werkaus v. Marienhausen. — Adolfe. T. v. August  
 Wittmannhaus v. Witzl. — Wilhelm August. S. v.  
 Ernst Gordenow v. Wendischhofen. — Selma  
 Friedric. S. v. Wilhelm Wittenberg v. Wendisch-  
 hausen. — Selma Friedric. S. v. Hermann Gorden-  
 ow v. Witzl. — Erld. S. v. Emil Carl v. Hennels-  
 berg. — Maria u. Maria. Großknechtow v. Otto  
 Stübgen v. Marienhausen. — Carl. S. v. Friedr.  
 Konstantin Gordenow v. Witzl. — v. Witzl.  
 Thede Charlotte. T. v. August Emil Albertsdorf.  
 — Heinrich. Mikard Emil Rönnow v. Com-  
 mersdorf v. Witzl. Hermann v. Wittmannhaus.  
 — Ernst. Heinrich Kolbe v. Witzl. Carl. Kapit. (H. 18)

Ernst Heinrich Sabine zu Nettelkohl mit Emilie  
Debler zu Marienhagen. — Sterbefäll : Wil-  
helmine Jung, geb. Vubener, in Nempers, 85 J. —  
Elfriede Marenbach zu Neudöringhausen, 2 J. —  
Wilhelm Sehmmer zu Nempes, 80 J.

[illegible][illegible]

— Das durchschnittliche Gewicht normaler Kinder ist nach Dr. med. Dornblieths Gesundheitsbrevier — bei der Geburt 3250 g.

|     |    |       |                  |    |                    |     |    |
|-----|----|-------|------------------|----|--------------------|-----|----|
| mit | 1  | Donat | 3660             | g. | wöchentliche Summe | 104 | g. |
|     | 2  | "     | 438 <sup>1</sup> | g. | "                  | 174 | g. |
|     | 3  | "     | 5022             | g. | "                  | 147 | g. |
|     | 4  | "     | 5689             | g. | "                  | 153 | g. |
|     | 5  | "     | 6462             | g. | "                  | 177 | g. |
|     | 6  | "     | 7026             | g. | "                  | 129 | g. |
|     | 7  | "     | 7472             | g. | "                  | 102 | g. |
|     | 8  | "     | 7935             | g. | "                  | 108 | g. |
|     | 9  | "     | 8303             | g. | "                  | 84  | g. |
|     | 10 | "     | 8560             | g. | "                  | 60  | g. |
|     | 11 | "     | 8827             | g. | "                  | 62  | g. |
|     | 12 | "     | 9087             | g. | "                  | 60  | g. |



Billigste Preise — riesige Auswahl in allen Artikeln — reelle Bedienung  
findet man im  
 grössten Geschäft des ganzen oberbergischen Landes  
bei

Telephon 218.

**Peter Schramm**

Telephon 218.

nahe dem Bahnhof, **Gummersbach,** nahe dem Bahnhof.

Die Weihnachts-Ausstellung ist eine Sehenswürdigkeit  
 « und bietet in größter Reichhaltigkeit: »

**Porzellan:**

Kaffee-Service, neueste Formen u. Dekor.  
 von M. 3,50—50 M.  
 Tsch-Service . . . . . 0,50—150 „  
 Badegarnituren, Haushaltsgeschirren, feuer-  
 feste Geschirre, Hotelgeschirre etc. ++

**Kristallwaren:**

Bowlen, Vasen, Tafelaufsätze, Weintelche mit  
 den feinsten Gläsern, Karaffen, Römer, Kunst-  
 gläser, Opusculen, Skulpturen, Teller u. s. w.

**Glaswaren:**

Wein-, Bier-, Bistrotservice, ff. dekoriert Wein- u.  
 Biergläser u. s. w., Menagen, Kabinett-, Teller,  
 ++ Skulpturen, Zuckerboxen und dergl. ++

Kunst- u. Luxusgegenstände, Büsten, Figuren, Oeldruckbilder, Kupferstiche, Haussegen usw.  
 Nickelwaren, Bestecke, Stahlwaren, Artikel in Kunstzinn, Nickelservice, Tafelaufsätze mit  
 Silber-, Nickel- u. Bronzefüssen, Kupfer- u. Messingwaren, letzte Neuheiten der Herbstmesse.

**Herren-Artikel:**

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten, Handschuhe,  
 Hosierräger, Stöcke, Schirme, alle Jagd-Artikel  
 usw. usw. usw.

**Lederwaren:**

Zigarren- und Zigaretten-Etui's, Portemonnaies,  
 Brieftaschen, Handtäschchen, Reisetaschen, Reise-  
 ecessaires, Reisekoffer, Musikmappen, Gürtel,  
 alle Arten Albums, Schultornister u. s. w.

**Schmuckfachen:**

Ketten, Broschen, Kollern, Schmuck- u. Nähkästen,  
 Damen-Haarischmuck in reichster Auswahl  
 preisbillig etc. etc.

**Herde, Oefen, Petroleumöfen,**

**sämtliche Haushaltungsmaschinen und Geräte:**

wie Fleischhackmaschinen, Brotschneidemaschinen, Küchenwagen, Wasch- u. Wringmaschinen, Bügeleisen, Ofenschirme, Kohlenkasten,  
 Brotkasten, Spülbretter, Tisch- u. Hängelampen, Küchenlampen, Laternen.

Riesen-Auswahl in weissen u. dekorierten Emaillewaren, Stahl-Aluminium, Rein-Aluminium, schwerste Ware, Marke Kaiseraluminium.

**Schlitten:**

Messinggebirgs-Mobel, Davoser Schlitten, lenk-  
 bare Sport-Schlitten, lenkbare Auto-Schlitten,  
 Schneeschuhe, Schlittschuhe.

**Korbwaren:**

Kinderwagen, Sportwagen, Sessel, Blumentische,  
 Blumenständer, Flechtkörbe, Handkörbe, Wecker- u.  
 Bäckerkörbe, Wäschekörbe, Papierkörbe, Rinderkörbe  
 usw.

**Nickeltischchen,**

Holzischchen, Rauchische, Bauernische, Bambus-  
 möbel, Säulen, Zigarrenschänke, Hausapotheken  
 usw.

Prachtvolle wetterfeste Terrakotten: Zwerge, Rehe, Hunde usw., künstlerisch vollendete naturgetreue Sachen.



# Einzig dastehend in Reichhaltigkeit ist die Spielwaren-Ausstellung

in welcher jeder Besucher seinen Geschmack u. seinen Mitteln Entsprechendes findet vom billigsten bis zum besten.

Experimentierkasten u. sonst. Lehrmittel, Dampfmaschinen, Heißluftmotoren, Eisenbahnen auf Schienen mit elektr., Dampf- oder Uhr-  
werkantrieb, Kinematographen, Laterna magica, Grammophone, Phonographen, Musikwerke, Burgen, Soldaten in Blei, Holz, Lineol,  
Baukasten in Holz, Stein und Eisen, Laubsäge- u. Kerbschnitzgutensilien u. Kästen, Werkzeugkästen u. Schränke, Schiffe, Motorwagen,  
Unterseeboote, Luftschiffe sämtl. mod. Systeme wie Zeppelin usw., Soldatengarnituren aller Gattungen, Gelue, Säbel, Gewehre, Kanonen,  
Trommeln, Flöten, Trompeten, Zithern, Drehorgeln, Eureka-, Ideal-, Fidelio-Gewehre u. Pistolen, Zieh- u. Mundharmonikas, Drucker-  
pressen, Kreisel aller Art, Bligkreisel, hochinteressant, Violinen schon von 50 Pfg. an bis zu den besten Lehrgeigen la. Fabrikate mit  
u. ohne Kästen.

**Fahr- u. Schaufelpferde in Holz und Zell. Gespanne von 50 Pfg. bis 3 M.  
Leiterwagen u. Karren.**

## Unterhaltungs-Spiele

in unerreichter Auswahl von 25 Pfg. bis zu den feinsten Sachen, die neuesten u. interessantesten Spiele, z. B. Zeppelins Luftschiff,  
Rag u. Morik, Lerne spielend französisch (sehr lehrreich), Die Eisfahrer, Fußballspiel, Spinne u. Drumme (sehr interessant) usw.

Größte Auswahl in **Christbaumschmuck** zu billigsten Preisen.

**Bilderbücher ■ Erzählungsbücher ■ Märchenbücher.**

## Puppen \* Puppen \* Puppen \* Puppen \* Puppen

vom kleinsten Badepüppchen bis zur hochfeinst gekleideten u. ausgestatteten Salonpuppe. Selbstlaufende Puppen. — Sprechende,  
Papa u. Mama rufende Puppen. — Neuheit: Der Schelm, bewegl. Augen mit echten Haarwimpern, nach allen Seiten sehend.

**Puppenstuben, Küchen, Badezimmer, Wagen, Betten, Wiegen, Möbel, Puppenköpfe,  
■ Gestelle, Perücken, Arme, Beine, Schuhe, Strümpfe, Schlittschuhe etc. ■**

**Puppen**, welche durch Beschädigungen gelitten, werden in der **Klinik**  
mit neuen Gliedmaßen, Köpfen, Schuhen, Strümpfen, Kleidern, Hüten usw. versehen. Jede Reparatur erfolgt gut u. schnell.

**Kinder-Nähmaschinen**, tadellos nähend, **Kindermöbel**, **Kochherde** von 25 Pfg. bis 50 M.  
Puppenmütterchens Nähmaschine, Puppenmütterchens Kochmaschine, Die kleine Bugmacherin, Näh- u. Stickschulen, Vagelisen u. Bretter, Kinderschaukeln u.  
Zwingeräte. **Für kleine Kinder**: Gummi- u. Celluloidpuppen u. Tiere u. vieles andere. Sehr dauerhaft u. beliebt sind **Plüschhunde**, **Bären** etc.  
**Überzeuge sich jeder von der Wahrheit**, dass Auswahl u. Billigkeit in meinem Geschäft tatsächlich  
unerreicht dastehen!

Bei Einkäufen von 20 Mark an wird Eisenbahnfahrt im Kreise vergütet. — Schulen u. Vereinen wird Rabatt gewährt.  
Erfahrungsgemäß ist kurz vor dem Feste großer Andrang, weshalb ich die geehrte Kundschaft bitte, die Einkäufe möglichst zeitig vor Weihnachten zu  
besorgen. Die letzten Sonntage vor dem Feste ist das Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Telephon 218.

# Peter Schramm

Telephon 218.

nahe dem Bahnhof. \* Gummersbach \* nahe dem Bahnhof.







100

den Angeigenteil: Ernst Hinderlin, Amtliche in Gumbertsbach,

aber sofort darüber Vorwürfe und ging selbst wieder ins Nachbarhaus hinüber und besorgte die Ra-



